



## Gefährliche Wege in ein besseres Leben



### Serie „Schule“, Folge 2

Unter einem Schulweg versteht man im Allgemeinen den Weg vom Elternhaus zur Schule. Er wurde früher zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Weit verbreitet hat sich in den letzten Jahren aber, dass Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, welches zu einem stark erhöhten Verkehr vor den Schulen führte und von den Anwohnern nur missbilligend in Kauf genommen wurde. Später hat man dann sogenannte Elternhaltestellen eingerichtet, die nur einige Hundert Meter von der Schule entfernt entstanden. Die Sicherheit auf den Schulwegen hat sich durch verschiedene Maßnahmen stetig und deutlich verbessert. Aber viele Kinder lernen heute zu spät oder gar nicht, die Gefahren im Straßenverkehr richtig einzuschätzen.

Im Fernsehen wurde kürzlich eine Serie ausgestrahlt, in der man über Schulwege mit einem hohen Gefahrenpotenzial für Kinder in verschiedenen Regionen der Welt berichtete und welche Strapazen sie, für uns unvorstell-

bar, dabei auf sich nehmen. Die Kinder aus Madibago im Nordwesten der Philippinen haben einen der außergewöhnlichsten und gefährlichsten Schulwege der Welt. Die elfjährige Aible wohnt direkt am Meer, ihre Schule befindet sich aber mitten auf dem angrenzenden Berg, um auch den dort lebenden Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Eine Straße führt dort hinauf, immer entlang der Küste. Doch sie zu Fuß zu gehen, würde mehrere Stunden dauern. Aible und ihren Nachbarkindern bleibt also nichts anderes übrig, als jeden Tag die Abkürzung quer durch den Dschungel zu nehmen, der sie zur gefährlichen Steilwand mitten im Dschungel führt. In Flip-Flops und mit den Schulbüchern auf dem Rücken klettern die Kinder morgens und abends die etwa 40 Meter hohe und teilweise 90 Grad steile Klippe herauf und herunter. Schon viele Kinder sind hier abgestürzt und haben sich verletzt. Aber Aible und ihre Mitschüler wagen sich trotzdem jeden Tag erneut an die Wand, getrieben von der Hoffnung, durch ihre Schulbildung ein besseres Leben zu ergattern.

Die Yungas-Täler zwischen den Anden und Amazonasbecken: Die Kinder in dieser abgesehenen und armen Region legen weite und unvorstellbar gefährliche Wege zurück. Sie trotzen Naturgewalten, Hunger und Erschöpfung. Alles für ein Ziel: Bildung. Der siebenjährige El-



Text und Foto (Internet): Rolf Hohmeier

mer träumt davon, Ingenieur zu werden und sich ein neues Haus zu bauen, weit weg von seinem jetzigen Zuhause. Denn von dort aus führt nur ein einziger, lebensgefährlicher Weg zur Schule: Ein altes, durchhängendes Drahtseil, gespannt über eine 200 Meter tiefe Schlucht. Elmers einzige Sicherung: eine rostige Eisenrolle und ein Plastiksack. Auf der anderen Seite des Tals, hoch oben auf einem Berg, leben die Schwestern Mariela und Helen. Abgeschieden und in großer Armut. Jeden Tag treten sie einen Gewaltmarsch zur Schule an, angetrieben von der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Sie haben den weitesten Weg von allen Schulkindern. Fast drei Stunden kämpfen sie sich den Berg hinab. Durch dichten Dschungel, alles ohne Wasser und Proviant. Diese kleinen Helden haben ihren Traum immer fest im Blick: Durch

Bildung die Berge verlassen und in die Stadt ziehen. Raus aus der Armut und weit weg von ihrem lebensgefährlichen Schulweg.

Im Norden Kolumbiens, in der Region Bajo Cauca, liegt das kleine Dorf Vereda la Escuela. Hier wechseln sich dichter Dschungel und Sumpfbereiche ab. Die Menschen, die hier leben, haben kaum mehr als das Allernötigste. Der einzige Ausweg: ein guter Job in der Stadt. Wer hier der Armut entkommen will, schafft dies meist nur durch eine gute Schulbildung. Doch der einzige Weg zur Schule führt über eine instabile, morsche Brücke, die aus wenigen dünnen, rutschigen und notdürftig zusammengebundenen Holzstämmen besteht. Die zehnjährige Kendys hat jedes Mal Angst, dass ihr oder ihren Freunden etwas passiert. Sie könnten ausrutschen, von der Brücke fallen und sich dann

schwer verletzen. Der ebenfalls zehnjährige Juan muss zwar nicht über die Brücke, doch ist sein Schulweg durch Dickicht und Schlamm kaum minder gefährlich. Denn auch Juan muss den Fluss überqueren - in einem wackligen Einbaum, und das bei Temperaturen von etwa 36 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 97 Prozent. Umstände, die die Schulkinder aus dem kolumbianischen Dorf täglich auf sich nehmen, um zur Schule zu kommen. Denn nur durch den regelmäßigen Unterricht schaffen sie es, eines Tages ihren Traum von einem besseren Leben Realität werden zu lassen.

In Kenia bricht um 6 Uhr morgens die Dämmerung über die Savanne herein; da wacht der achtjährige Moseka bereits seit zwei Stunden über die Ziegen und Kühe seiner Familie. Mit dem Ende der Nachtwache beginnt für den Massai-Jungen der Schulweg quer durch die wilde Savanne Kenias. Hunger und Durst sind dabei ständiger Begleiter. Auch leben hier wilde Tiere, mit deren Angriffen die Schüler immer wieder rechnen müssen. Doch es gibt auch Momente kindlichen Übermuts. Wenn die Kinder den Antilopen, Gazellen oder Gnus hinterherjagen. Manche Kinder sind bis zu vier Stunden unterwegs, bis sie in der Schule ankommen. Aber auch für sie geht es darum, durch Schulbildung eine bessere Chance fürs Leben zu bekommen.



### Frühlingserwachen

Ein erster Frühlingshauch streicht über Stille, die lastend auf den Wäldern liegt. Noch ist sie unberührt, die weiße Hülle, und Reif noch auf den Zäunen blüht.

Doch mit den ersten Sonnenstrahlen der Vögel Chor erwacht und mit dem Morgenlicht, dem fahlen, vertreibt er eine kalte Nacht.

Langsam verliert der Wald sein weißes Kleid, das ihm der Winter angezogen, die Äste heben sich befreit von Lasten, die sie tief gebogen.

Es taut das Eis vom Rand der Bäche, die Weidenkätzchen blühen auf, der Schnee gibt frei so manche Fläche und die Gewässer beschleunigen den Lauf.

So zieht er ein, der junge Frühling, erobert langsam die Natur. Vom Winter, der so kalt und lästig, verschwindet täglich eine Spur.

Walter Graef (2020)

Vergiss nicht, dass jede schwarze Wolke eine dem Himmel zugewandte Sonnenseite hat. (Friedrich Wilhelm Weber)

## Lust auf mehr Kompetenz im Internet, Smartphone und PC?

Dann sind Sie bei der „Online-Computerhilfe für Senioren“ des BürgerTreffs genau richtig. Jeden Montagmorgen von 10 bis 12 Uhr können Sie sich mit Gleichgesinnten in einer Videokonferenz mit „Zoom“ austauschen. In der ersten Hälfte referieren wir über wechselnde Leitthemen, in der zweiten Hälfte steht die individuelle Hilfe im Vorder-

grund. Auch wenn Sie „Zoom“ noch nicht kennen - wir führen Sie ein. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Seite des BürgerTreffs [www.buergertreff-ki.de/project/online-computerhilfe-fuer-senioren](http://www.buergertreff-ki.de/project/online-computerhilfe-fuer-senioren) oder Sie schreiben eine E-Mail an [computerhilfe@buergertreff-ki.de](mailto:computerhilfe@buergertreff-ki.de).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Der Humor nimmt die Welt hin, wie sie ist, sucht sie nicht zu verbessern und zu belehren, sondern sie mit Weisheit zu ertragen. (Charles Dickens)

## Gut besuchte Auftaktveranstaltung zum Projekt „Früher wichtig – heute Erinnerung“

Mit 15 Teilnehmern war die Online-Veranstaltung unseres Projektes sehr gut besucht. Nach einer kurzen Einführung

fand ein reger Austausch von Ideen statt. Ziel unseres Vorhabens ist es, Dinge des Alltags aus vergangenen Zeiten wieder zum Leben zu erwecken. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Frage, wie man dies einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen kann. Ein Besuch im Museum der Alltagskultur im Schloss Waldenbuch ist geplant, sobald dies wieder möglich ist. Wir freuen uns über jeden, der Lust hat, an diesem spannenden Projekt mitzumachen.

Das nächste Treffen via Zoom findet am 17. März 2021 um 18 Uhr statt. Auch neue Interessenten sind herzlich willkommen. Den Einwahl-link dazu erhalten Sie auf unserer Homepage unter [www.buergertreff-ki.de](http://www.buergertreff-ki.de). Für Rückfragen können Sie sich gerne auch direkt an mich wenden unter [zo.ma@gmx.de](mailto:zo.ma@gmx.de)

Text: Martin Zoller.



Waschkommode aus den 50er-Jahren im Museum der Alltagskultur.

## Pflegebedürftig – Schritt für Schritt zu Rat und Hilfe

Pflegebedürftigkeit kann sich durch zunehmendes Alter und damit verbundenen Hilfebedarfen, durch eine Behinderung oder das Fortschreiten einer Erkrankung erge-

ben. Sie kann Menschen aber auch jäh und völlig unerwartet treffen, die Ursachen können ganz verschieden sein. Vor allem, wenn das Thema Pflege und Pflegebedürftigkeit

unvermittelt aufkommt, sind Betroffene und Angehörige oft unvorbereitet und stehen ratlos und mit vielen Fragen da. Ein Beitrag des Kirchheimer Pflegestützpunktes im Rahmen der digitalen Vortragsreihe des BürgerTreffs am Dienstag, 23. März 2021, von 16.30 bis 18.00 Uhr zeigt auf, welche Anlaufstellen es für Betroffene und Angehörige gibt, wo man Rat und Unterstützung bekommt und welche ersten Schritte man in aufkommenden Pflegesituationen gehen kann. Die Beratungsangebote sind vielfältig, wie auch die Zugänge und Wege zum Hilfe- und Versorgungssystem und

zum Wissen, um sich darin im Bedarfsfall gut zurechtzufinden. Corina Däuble vom Pflegestützpunkt der Stadt Kirchheim unter Teck erklärt darüber hinaus, unter welchen Voraussetzungen die Betroffenen Leistungen der Pflegeversicherung erhalten, wie das Antragsverfahren abläuft und gibt Tipps zur Vorbereitung auf den Begutachtungstermin. Im Anschluss an den Kurzvortrag steht die Referentin für allgemeine Fragen zur Verfügung (eine persönliche Beratung ist in diesem Rahmen nicht möglich). Eine Anmeldung beim BürgerTreff per Mail an [info@buergertreff-ki.de](mailto:info@buergertreff-ki.de)

de ist erforderlich, mit der Anmeldebestätigung erhalten die Teilnehmer\*innen den Einwahl-link für die Zoom-Konferenz.

Ein telefonischer Support eine halbe Stunde vor dem Meeting ist möglich unter Telefon 0163/1383169. Sollte eine Eins-zu-eins-Beratung benötigt werden, um die Telefonie mit Bild zu beginnen, ist eine Anmeldung per E-Mail bei [computerhilfe@buergertreff-ki.de](mailto:computerhilfe@buergertreff-ki.de) möglich. Voraussetzungen sind ein eigener Laptop oder ein Tablet und erste Kenntnisse in der Handhabung oder ein PC mit Kamera und Mikrofon.



### IMPRESSUM

**BürgerTreff**  
Alleenstraße 96  
73230 Kirchheim unter Teck  
Telefon 07021 47746  
Fax 07021 971538  
[info@buergertreff-ki.de](mailto:info@buergertreff-ki.de)  
[www.buergertreff-ki.de](http://www.buergertreff-ki.de)  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:  
Sabine Wenzel  
**Bürosprechzeiten:**  
Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr

Praxis Lamprecht

**PRAXIS LAMPRECHT**  
Ihr Spezialist für:

- Logopädie | Sprach-, Sprech- und Schlucktraining
- Ergotherapie | Alltags-, Gedächtnis- und Handtraining
- Physiotherapie | Schwindel-, Gang- und Gleichgewichtstraining

Otto-Ficker-Straße 2  
73230 Kirchheim/Teck  
Tel. 0 70 21 / 5 09 72 65  
Rufen Sie gerne an! [www.hsh-lamprecht.de](http://www.hsh-lamprecht.de)

## DIE BESTEN IDEEN FÜR IHR BAD

VEREINBAREN SIE JETZT EINEN BERATUNGSTERMIN

Ob Sie Ihr Bad komplett erneuern wollen oder eine Teilmodernisierung planen - bei uns sind Sie in jedem Fall richtig. Holen Sie sich die besten Ideen überlegen Sie sich selbst. Bitte vereinbaren Sie insbesondere ein persönliches Beratungstermin. Damit wir die nötigen Corona-Verordnungen einhalten können. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

RUSS

RUSS Wanner und Wilmann GmbH  
Gartenstraße 22 Kirchheim-Mörsen  
Tel. 0 70 21 / 5 07 73 Fax 0 70 21 5 07 74  
[www.russ-wanner-wilmann.de](http://www.russ-wanner-wilmann.de)